

JAHRESBERICHT
2013

Unternehmenstage
Innovative
Personalpolitik

Frauen. Fortschritt. Fähigkeiten.

Kompetenzzentrum Frau und Beruf Düsseldorf und Kreis Mettmann

Anveranstaltung der IHK Düsseldorf
des Kompetenzzentrums Frau und Beruf
Düsseldorf und Kreis Mettmann

Sehr geehrte Damen und Herren,



als neu gewählter Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Düsseldorf freue ich mich, die Arbeit des Kompetenzzentrums Frau und Beruf in Trägerschaft unserer Zukunftswerkstatt Düsseldorf unterstützen zu können. Nicht zuletzt als Vater von fünf Töchtern fühle ich mich in der Pflicht, meinen Teil dazu beizutragen, dass Frauen und Männer im Berufsleben gleiche Chancen haben. Vieles steht dem noch im Wege. Hier engagieren sich die Mitarbeiterinnen des Kompetenzzentrums Frau und Beruf als Impulsgeberinnen für eine deutliche Verbesserung der Erwerbsbeteiligung von Frauen in Düsseldorf und dem Kreis Mettmann. In unserer Region bildet der Mittelstand den Motor der Wirtschaft. 98,8% der Düsseldorfer Unternehmen gehörten im Jahr 2013 zu den sogenannten kleinen und mittleren Betrieben mit bis zu 250 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Das Team des Kompetenzzentrums möchte diese Unternehmen für gleichstellungs- und familienorientierte Themenstellungen sensibilisieren und die Bereitschaft für Veränderungsprozesse anstoßen. Unseren Unternehmerinnen und Unternehmern die Vorteile entsprechender Maßnahmen vorzuführen, um so nicht nur dem Fachkräfteeingpass und demografischen Wandel entgegenzuwirken, sondern auch Frauen mehr Chancen im Berufsleben zu ermöglichen, das hat sich das Kompetenzzentrum auf die Fahne geschrieben. Für Düsseldorf als zukunftsorientierte Stadt und Motor einer stetig wachsenden Wirtschaftsregion ist das von großer Bedeutung.

Betriebe, die ihre Mitarbeitenden von der Kinderbetreuung bis hin zur Pflege von Angehörigen mit Angeboten unterstützen, haben bei der Gewinnung von qualifiziertem Fachpersonal die Nase vorn. Dies hat auch die Stadtverwaltung als große Arbeitgeberin längst erkannt. Düsseldorf ist eine familienfreundliche Stadt. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf hat für die Landeshauptstadt Priorität. Dass aber auch kleine und mittlere Unternehmen (KMU) ihren Mitarbeitenden solche Angebote machen können, konnte die Veranstaltungsreihe „Unternehmenstage 2013“ zeigen, mit der das Kompetenzzentrum den Nerv der Zeit getroffen hat. Mit Begeisterung und Entschlossenheit für die Region haben die Mitarbeiterinnen des Kompetenzzentrums sich als Referentinnen, Veranstalterinnen, Kooperationspartnerinnen oder Moderatorinnen dafür eingesetzt, die Interessen von Frauen und KMU zu verbinden.

Ich freue mich auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Kompetenzzentrum Frau und Beruf und weiterhin solche beeindruckenden Ideen und Projekte, um gemeinsam mit der Stadtverwaltung erfolgreich Impulse zur Nachahmung in die Region zu geben.

Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Thomas Geisel', written over a light-colored background.

Thomas Geisel
Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt Düsseldorf

Liebe Leserinnen und Leser,

Fachkräftemangel, demografischer Wandel und Probleme bei der Nachwuchsgewinnung: Der Arbeitsmarkt steht vor großen Herausforderungen. Wie diese insbesondere von kleinen und mittelständischen Unternehmen gemeistert werden können, hat das Kompetenzzentrum in seiner auch im Kreis Mettmann durchgeführten Veranstaltungsreihe „Unternehmenstage 2013 – Innovative Personalpolitik“ im September aufgezeigt.

Die präsentierte Themenpalette überzeugte durch Vielfalt und reichte von Fachkräfte- und Nachwuchsgewinnung, familienorientierter Personalpolitik und Frauen in Führungspositionen bis hin zu betrieblich unterstützter Kinderbetreuung und Vereinbarkeit von Beruf und Pflege. Im Rahmen der „Unternehmenstage“ wurden kleine und mittlere Unternehmen aus dem Kreis Mettmann und der Stadt Düsseldorf vorgestellt, die auf diesen Gebieten schon Vorbildliches geleistet haben. Nach dem Motto „Aus der Praxis für die Praxis“ stellten Firmen wie MECU aus Velbert oder Schukat aus Monheim ihre „Best-Practice-Beispiele“ vor. Interessierte Unternehmerinnen und Unternehmer der Region konnten von diesen Beispielen profitieren und erhielten praktische Ideen für eine moderne und familienorientierte Personalpolitik. Ein gelungenes Projekt, wie wir es uns auch für die Zukunft wünschen.

Auch die Pilotbefragung „Wettbewerbsvorteil familienorientierte Personalpolitik im Kreis Mettmann“ und das Thema „Teilzeitberufsausbildung“ haben das Kompetenzzentrum 2013 beschäftigt und begeistert. Besonderes Engagement zeigten die Mitarbeiterinnen des Kompetenzzentrums ebenso beim „Infotag Wiedereinstieg“, bei der „Sprechstunde für Unternehmerinnen und Selbstständige“ oder der „Berufsorientierungsbörse“ im Kreis. Ob als Expertinnen und Referentinnen oder anpackend vor Ort – das Kompetenzzentrum sorgt für Bewegung im Kreis Mettmann.

Mit dem Kompetenzzentrum Frau und Beruf haben der Kreis Mettmann und die Landeshauptstadt Düsseldorf ihre regionale Zusammenarbeit intensiviert und weiter ausgebaut. Die Zusammenarbeit hat gezeigt, dass alle Beteiligten von den Erfahrungen der jeweils anderen profitieren. Innovative Projektideen für das Jahr 2014 – wie ein Leitfaden für Unternehmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Pflege – werden gemeinsam angedacht und sind ein echter Gewinn für unsere Region.



Thomas Hendele

Thomas Hendele
Landrat des Kreises Mettmann

Die Beratung von Unternehmen gewinnt weiter an Bedeutung

Interview mit Claudia Diederich, Geschäftsführerin der Zukunftswerkstatt Düsseldorf GmbH (ZWD)

Frau Diederich, die Zukunftswerkstatt ist Trägerin des Kompetenzzentrums. Welche Rolle spielt die Arbeit des Kompetenzzentrums für die ZWD?

Das Kompetenzzentrum ergänzt und erweitert das Tätigkeitsspektrum der Zukunftswerkstatt. Neben der Integration arbeitsloser und arbeitssuchender



Menschen sind die Verbesserung der beruflichen Chancen von Frauen und der Vereinbarkeit von Beruf und Familie unsere weiteren Schwerpunkte. Dazu gehört auch die Beratung von Unternehmen im Hinblick auf die schnellere Reaktivierung von Frauen, die beispielsweise nach einer Familienphase wieder zurück ins Unternehmen wollen. Mit dem Kompetenzzentrum setzen wir uns gezielt für die Förderung des Potentials weiblicher Angestellter ein, auch und gerade von Frauen, die gerne mehr Verantwortung übernehmen wollen und Führungsambitionen haben.

Der Fokus liegt dabei vor allem auf der Unterstützung kleiner und mittlerer Unternehmen in Düsseldorf und im Kreis Mettmann. Die Zukunftswerkstatt ist seit 25 Jahren in und für Düsseldorf aktiv und verfügt über ein breites Netzwerk aus gleichstellungs- und arbeitsmarktpolitischen Akteurinnen und Akteuren. Das Kompetenzzentrum kann an diese Kontakte anknüpfen und die guten Beziehungen weiter ausbauen, was wiederum auch positive Effekte für die Zukunftswerkstatt hat. Wir freuen uns darüber, dass beide Seite voneinander profitieren können.

Sie sprachen eben die Förderung von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) in der Region an. Was ist Ihrer Meinung nach die größte Herausforderung beim Umgang mit KMU?

In unserer Region gibt es glücklicherweise viele familienbewusste Unternehmerinnen und Unternehmer. Sie haben erkannt, dass nicht nur Frauen Unternehmen mit Familienorientierung schätzen. Auch Väter möchten mehr Zeit mit der Familie verbringen. Viele Frauen und Männer haben den Wunsch, Kind und Karriere miteinander vereinbaren zu können. Die Unternehmen, die das erkannt haben und entsprechende Angebote entwickeln, haben bei der Gewinnung und Bindung von qualifiziertem Personal die Nase vorn. Kleine und mittlere Unternehmen

müssen sich schon jetzt mit den Herausforderungen auseinandersetzen, die der demografische Wandel mit sich bringt, sonst stehen sie in nicht allzu langer Zeit vor erheblichen Problemen. Das Bewusstsein hierfür zu wecken, die Unternehmerinnen und Unternehmer von den Vorteilen einer Förderung der Frauen im Unternehmen und vom Einsatz besonderer Hilfestellungen und Anreize für Familien zu überzeugen, ist eine besondere Herausforderung für das Kompetenzzentrum.

Frau Diederich, wie geht es mit dem Kompetenzzentrum weiter, welche Schwerpunkte haben Sie für die Zukunft geplant?

Das Team um Dorothea Körfers hat sich wieder viel vorgenommen, um seine qualifizierten Beratungsleistungen noch mehr Unternehmen in der Region anzubieten. Dabei arbeiten die Expertinnen des Kompetenzzentrums eng vernetzt mit weiteren relevanten Ansprechpersonen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, um auch für ganz unterschiedliche Szenarien eine sachkundige und passgenaue Beratung anbieten zu können. Neben der Förderung von Frauen in der Selbstständigkeit und im Unternehmen geht es uns weiterhin um die Herstellung besserer Rahmenbedingungen für Familien und führungsinteressierte Frauen. Denn hier gibt es immer noch viel zu tun. Das Kompetenzzentrum rückt in der Zukunft das Thema „Pflege und Beruf“ noch stärker in den Fokus. Ein Leitfadens zur Vereinbarkeit von Pflege und Beruf für kleine und mittlere Unternehmen soll in diesem Prozess entwickelt werden.



Die Landesinitiative „Frau und Wirtschaft“ und das Kompetenzzentrum Frau und Beruf Düsseldorf und Kreis Mettmann

Die Erwerbsquote von Frauen ist in den vergangenen Jahren auch in Nordrhein-Westfalen kontinuierlich gestiegen. Sie liegt im Vergleich zu anderen Bundesländern aber noch immer auf dem vorletzten Platz. Die Landesregierung NRW hat sich daher dazu entschlossen, ihre gleichstellungspolitischen Aktivitäten auf regionale Strukturen auszuweiten.

Die Umsetzung und Wirkung von berufsbezogener Gleichstellungspolitik ist vor allem von den jeweiligen regionalen Rahmenbedingungen, insbesondere von der spezifischen Wirtschaftsstruktur und ihrer Entwicklung, wie auch von den regional unterschiedlichen Ausprägungen von Erwerbsorientierung und -voraussetzungen der Frauen abhängig. Die Landesregierung NRW hat daher in jeder der 16 Arbeitsmarktregionen des Landes ein Kompetenzzentrum Frau und Beruf eingerichtet, welche unter dem Logo „Competentia NRW“ zusammengefasst sind.

Trägerin des Kompetenzzentrums Frau und Beruf Düsseldorf und Kreis Mettmann ist die Zukunftswerkstatt Düsseldorf GmbH (ZWD). Innerhalb der ZWD ist das Kompetenzzentrum dem Bereich „Beruf und Familie“ zugeordnet. Dort sind außerdem die Landeskoordination „Equal Pay Day NRW“, die „Servicestelle betrieblich unterstützte Kinderbetreuung“ und die „U3-Betreuung“ angesiedelt.

Unterstützung lokaler Akteurinnen und Akteure

Ziel der Kompetenzzentren ist es, die Frauenerwerbsquote zu steigern und zur beruflichen Gleichstellung von Frauen und Männern beizutragen. Die Kompetenzzentren geben hierzu die entscheidenden Impulse, begleiten die Verantwortlichen beratend und unterstützen sie dabei, geschlechtersensibel zu agieren.

Studien belegen, dass die berufliche Situation von Frauen in Deutschland und in NRW in besonderem Maße von Chancengleichheit geprägt ist. Frauen in Nordrhein-Westfalen verdienen trotz gleicher Qualifikation immer noch ca. 22 % weniger Gehalt als ihre männlichen Kollegen. Sie sind zudem häufig in prekärer Anstellung beschäftigt – sei es in Teilzeit, befristet oder in Form von Minijobs. In Führungspositionen sind hochqualifizierte Frauen stark unterrepräsentiert und die Karriereförderung scheidet oft an der Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Angesichts dieser Herausforderungen hat das Kompetenzzentrum die Beratung von kleinen und mittleren

Unternehmen in den Bereichen der Fachkräfte- und Nachwuchssicherung sowie von Gründerinnen und Unternehmerinnen in den Fokus seiner Arbeit gestellt. Mit dem Kompetenzzentrum setzen sich die Zukunftswerkstatt Düsseldorf, die Landeshauptstadt Düsseldorf und der Kreis Mettmann gemeinsam dafür ein, die damit verbundenen Ziele der Landesinitiative in der Region zu verwirklichen und für die geschilderten Problemstellungen Lösungen zu entwickeln.

Das Team des Kompetenzzentrums möchte die Verantwortlichen in den Regionen motivieren und dabei unterstützen, entsprechende Angebote zu planen und umzusetzen.

Die Zielgruppen sind:

- **Kleine und mittlere Unternehmen (bis 250 Mitarbeitende)**
- **Gründerinnen und Unternehmerinnen**
- **Institutionen wie Kammern, Kommunen, Hochschulen, Schulen und Verbände**

Impulsgeberinnen und Vernetzerinnen

Die Mitarbeiterinnen des Kompetenzzentrums verstehen sich als Vernetzerinnen und Impulsgeberinnen und möchten vorhandene Netzwerke nutzen, sie weiter ausbauen und die regionalen Akteurinnen und Akteure sensibilisieren, sich aktiv an den notwendigen Veränderungsprozessen zu beteiligen und gute Projekte auf den Weg zu bringen. Dabei kommt vor allem Modellprojekten

eine wichtige Rolle zu. Pilotprojekte zu entwickeln und bestehende Maßnahmen bekannter zu machen, um damit Impulse zur Nachahmung zu geben, ist ein zentrales Ziel.

Folgende Beratungs- und Unterstützungsbausteine hat das Kompetenzzentrum für seine Arbeit definiert:

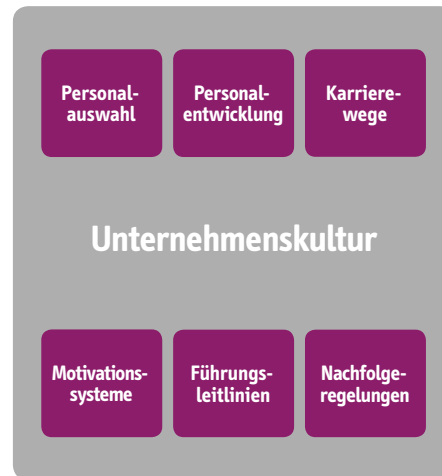
Das Leistungsspektrum

- Beratung und Prozessbegleitung für Unternehmen und Institutionen
- Entwicklung und Durchführung von Bedarfsanalysen
- Entwicklung und Begleitung von Projekten und Kooperationen
- Konzeption und Begleitung von Informations- und Fachveranstaltungen
- Unterstützung und Aufbau von Netzwerken
- Bündelung vorhandener Angebote und Transparenzherstellung
- Bereitstellung eines Infopools

Beratung von kleinen und mittleren Unternehmen

Ein wichtiger Baustein in der aktuellen Debatte um den demografischen Wandel und die damit verbundenen Herausforderungen bei der Stellenbesetzung, ist die bessere Nutzung des Arbeitskräfte- und Qualifikationspotenzials von Frauen. Aus Sicht des Kompetenzzentrums lohnt sich daher die Förderung beruflicher Entwicklungsmöglichkeiten und Aufstiegschancen von Frauen im Unternehmen.

Auch um qualifizierte und engagierte Mitarbeiterinnen für das Unternehmen zu finden und langfristig zu binden, sollten Instrumente einer familienorientierten Personalpolitik genutzt werden. Entsprechende Strategien können in unterschiedlichen Bereichen angesiedelt sein:

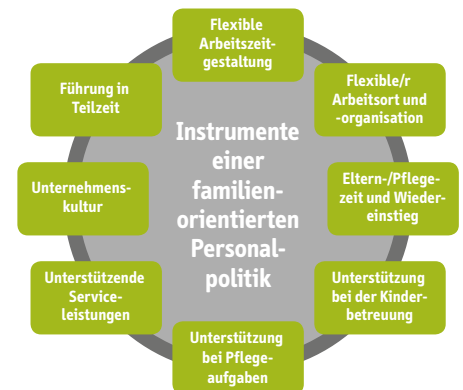


Haben Unternehmerinnen und Unternehmer sich entschieden, ihre Aktivitäten zur Verbesserung der Situation ihrer Mitarbeiterinnen auf- bzw. auszubauen und möchten eine systematische und bedarfsgerechte Beratung zu den verschiedenen ihnen zur Verfügung stehenden Instrumenten einer familienorientierten Personalpolitik, dann bekommen diese von den Beraterinnen des Kompetenzzentrums umfangreiche und praxisnahe Informationen zur Analyse ihrer Situation, um die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens zu sichern.

Das Kompetenzzentrum berät kleine und mittlere Unternehmen sowie Institutionen zu Fragen der Vereinbarkeit von Familie und Beruf und bei der Entwicklung weiblicher Potenziale im Unternehmen.

Das Kompetenzzentrum entwickelt neue Projekte und begleitet diese. Es unterstützt Unternehmen beispielsweise auch bei der Durchführung von Bedarfsanalysen und Befragungen.

Das Kompetenzzentrum vernetzt die unterschiedlichen Akteurinnen und Akteure themenspezifisch, fördert ihren Informationsaustausch und stellt neue Kooperationen her.





Das Team des Kompetenzzentrums

Das Kompetenzzentrum Frau und Beruf Düsseldorf und Kreis Mettmann besteht aus einem interdisziplinären Team mit sechs Mitarbeiterinnen. Jede einzelne Mitarbeiterin bringt einen speziellen fachlichen und beruflichen Hintergrund mit ins Team hinein. Den Kooperationspartnerinnen und -partnern sowie kleinen und mittleren Unternehmen der Region wird hierdurch eine wertvolle Wissens-, Kommunikations- und Beratungsstruktur aus einem breiten Themenspektrum zur Verfügung gestellt.

Dorothea Körfers, geboren 1956 in Mönchengladbach, ist diplomierte Sozialarbeiterin. Sie ist langjährige und erfahrene Mitarbeiterin der Zukunftswerkstatt Düsseldorf und hat sich berufsbegleitend im Bereich Sozialmanagement weitergebildet. In der Zukunftswerkstatt ist sie für den Bereich „Beruf und Familie“ zuständig und ist Leiterin des Kompetenzzentrums. Dort ist sie neben der Personalführung für die betriebswirtschaftliche Steuerung und inhaltliche Weiterentwicklung verantwortlich. Vor ihrer Leitungstätigkeit hat sie sich inhaltlich vor allem mit der beruflichen Neuorientierung von Langzeitarbeitslosen und Wiedereinsteigerinnen beschäftigt. Dabei entwickelte sie ihre besondere Leidenschaft für Frauen- und Familienthemen.

Mein Highlight 2013: „... waren die vielen engagierten Unternehmen, die uns in den ‚Unternehmenstagen‘ vorgeführt haben, dass eine familien- und frauenorientierte Personalpolitik nichts mit der Firmengröße zu tun hat. ‚Wo ein Wille ist, da ist ganz oft auch ein Weg‘. Wir werden nicht müde, solchen KMU eine Plattform zu bieten, sodass deren Programme als Vorbild für andere dienen können.“



Stefanie Klein, geboren 1979 in Homburg/Saar, ist diplomierte Sozialwissenschaftlerin und hat ein Zusatzstudium der Organisationspsychologie

Mein Highlight 2013: „... war, bei der Auswertung unserer Befragung ‚Wettbewerbsvorteil familienorientierte Personalpolitik‘ zu sehen, dass das Thema bei vielen Unternehmen in der Region schon angekommen ist.“



absolviert. Im Kompetenzzentrum ist sie stellvertretende Leiterin und zuständig für Befragungen und Bedarfsanalysen. Als Ansprechpartnerin für den Kreis Mettmann ist sie schwerpunktmäßig für die 10 Städte des Kreises tätig. Vor ihrer Arbeit für das Kompetenzzentrum war sie u. a. Koordinatorin des Projekts „Kommunale Familienberichterstattung in NRW“, Beraterin in den Bereichen „Arbeitsmarktforschung“ und „Unternehmensberatung“ sowie Lehrbeauftragte an der FH Dortmund und der Ruhr-Universität Bochum.

Marie-Christine Frank, Dr. phil., geboren 1983 im Kreis Düren, ist promovierte Soziologin und hat ein Magisterstudium der Soziologie, Psychologie und Wirtschafts- und Sozialgeschichte absolviert. Im Kompetenzzentrum ist sie zuständig für die handlungsfeldübergreifende Kommunikation und Presse- und Öffentlichkeitsarbeit nach innen und außen. Ihre weiteren thematischen Schwerpunkte sind das Netzwerkmanagement und die Projektplanung. Marie Frank war vor ihrer Tätigkeit im Kompetenzzentrum mehrere Jahre als Referentin für Kommunikation und Sozialmarketing im Sozial- und Gesundheitswesen tätig und hat als Reporterin und Autorin bei Rundfunk und Fernsehen gearbeitet. Im Jahr 2011 hat sie ihre Promotion zum Dr. phil. mit den Forschungsschwerpunkten Geschlechter- und Familiensoziologie abgeschlossen.

Mein Highlight 2013: „... war die Möglichkeit, Neues wagen zu können und mit der IHK Düsseldorf eine Partnerin gefunden zu haben, die das spannende Experiment ‚Frauen-Wirtschaftsforum Düsseldorf‘ mit uns angegangen ist.“



Sandra Schröder, geboren 1972 in Wuppertal, ist diplomierte Psychologin und absolvierte eine Weiterbildung in Ressourcenorientierter Beratung. Im Kompetenzzentrum ist sie zuständig für die Beratung von Unternehmen zu den Themen Fachkräftegewinnung und Personalentwicklung. Vor ihrer Tätigkeit im Kompetenzzentrum war sie

als Personalentwicklerin mit den Schwerpunkten Führungskräfteentwicklung und Potenzialdiagnostik für verschiedene Unternehmen tätig.

Mein Highlight 2013: „... war, zu sehen, wie sich eine scheinbar unendliche Menge kleiner Puzzle-Teilchen zu einem gelungenen Ganzen zusammenfügt.“



Britta Tigges, geboren 1965 in Bochum, ist diplomierte Betriebswirtin (FH) und war Stipendiatin der Hans-Böckler-Stiftung. Im Kompetenzzentrum ist sie zuständig für die Themen Unternehmens- und Fördermittelberatung. Vor ihrer Tätigkeit im Kompetenzzentrum war sie Projektleiterin im Institut für Moderation und Management und wissenschaftliche Mitarbeiterin im Fachbereich Wirtschaft der Fachhochschule Gelsenkirchen. Britta Tigges verfügt über langjährige Erfahrung im Bereich Regionalmarketing und Kulturmanagement, die sie in der und für die Metropole Ruhr gesammelt hat. In der Agentur für Arbeit im Jobcenter Bochum war sie Fachexpertin für Selbstständige.

Mein Highlight 2013: „... war das sehr gute Feedback zur Sprechstunde ‚Vereinbarkeit Beruf und Familie im Unternehmen und in der Selbstständigkeit‘ und die Fortführung des Angebots über 2013 hinaus.“



Annika Reckmann, geboren 1979 in Eutin, hat den Bachelor of Arts in Language and Communication sowie den Master im Studiengang Interkulturelle Kommunikation/Interkulturelle Kompetenz erworben. Im Kompetenzzentrum war sie bis Mai 2014 schwerpunktmäßig für das Management von Veranstaltungen verantwortlich und als Projektassistentin tätig. Vor ihrer Tätigkeit beim Kompetenzzentrum war sie Sachbearbeiterin in der kaufmännischen Leitung sowie Sekretärin in der Geschäftsführung und der Hauptabteilung eines mittelständischen Maschinenbauunternehmens.

Mein Highlight 2013: „... war die professionelle und äußerst angenehme Zusammenarbeit mit der IHK Düsseldorf im Rahmen des ‚1. Frauen-Wirtschaftsforums Düsseldorf‘.“



Jennifer Broda, geboren 1984 in Langenfeld, ist ausgebildete Bürokauffrau (IHK). Im Kompetenzzentrum ist sie seit Mai 2014 als Nachfolgerin von Annika Reckmann schwerpunktmäßig als Projektassistentin tätig und unterstützt das Team im Veranstaltungsmanagement. Vor ihrer Tätigkeit beim Kompetenzzentrum war sie mit der Leitung des kaufmännischen Innendienstes sowie der Projektsteuerung eines mittelständischen Bauunternehmens betraut.



Kooperationspartnerinnen und -partner

Lenkungskreis

Im Lenkungskreis stimmen die Landeshauptstadt Düsseldorf und der Kreis Mettmann über ihre Gleichstellungsbeauftragten und Verantwortlichen aus der Wirtschaftsförderung die Arbeit des Kompetenzzentrums im Rahmen der von der Landesregierung vorgegebenen Zielvereinbarungen ab.

Mitglieder des Lenkungskreises sind:

- Amt für Wirtschaftsförderung der Landeshauptstadt Düsseldorf
- Amt für Personal, Organisation und Wirtschaftsförderung der Kreisverwaltung Mettmann
- Gleichstellungsbeauftragte der Kreisverwaltung Mettmann
- Gleichstellungsbeauftragte der Landeshauptstadt Düsseldorf
- Geschäftsführung der Zukunftswerkstatt Düsseldorf GmbH
- Leiterin des Kompetenzzentrums Frau und Beruf Düsseldorf und Kreis Mettmann



Erweiterter Partnerkreis

Als ein weiteres Gremium des Kompetenzzentrums fungiert der sogenannte „Erweiterte Partnerkreis“ als Fachbeirat. Neben den Mitgliedern des Lenkungskreises sind die regionalen arbeitsmarkt- und wirtschaftspolitischen Akteurinnen und Akteure an der Planung und Entwicklung gemeinsamer Aktivitäten zur Förderung der Frauenerwerbstätigkeit beteiligt. Der „Erweiterte Partnerkreis“ tagt zwei Mal im Jahr.

Die Mitglieder des „Erweiterten Partnerkreises“ sind neben den bereits im Lenkungskreis aufgeführten Institutionen:

- Industrie- und Handelskammer Düsseldorf
- Handwerkskammer Düsseldorf
- Agentur für Arbeit Düsseldorf
- Agentur für Arbeit Mettmann
- Jobcenter Düsseldorf
- Jobcenter ME-aktiv
- Regionalagentur Düsseldorf – Kreis Mettmann
- Schulverwaltungsamt Düsseldorf
- Gleichstellungsbeauftragte Kreis Mettmann
- Amt für soziale Sicherung und Integration der Landeshauptstadt Düsseldorf
- Abteilung Integration und Soziale Planung der Kreisverwaltung Mettmann

Handlungsfelder und Schwerpunkte 2013

Jedes Kompetenzzentrum hat eigene, für die jeweilige Region spezifische Handlungsfelder für seine Arbeit identifiziert.

Die Handlungsfelder wurden für Düsseldorf und den Kreis Mettmann bereits im Herbst 2011 gemeinsam mit den Kooperationspartnerinnen und -partnern festgelegt und lassen sich auch aus den Daten zur Beschäftigungssituation ableiten. Außerdem sind die Ergebnisse der vom Kompetenzzentrum durchgeführten Experteninterviews in die Zieldefinitionen der einzelnen Handlungsfelder mit eingeflossen. Die Interviews haben die

Mitarbeiterinnen des Kompetenzzentrums mit den regionalen Bedarfen vertraut gemacht. Mit diesem Wissen und den Erfahrungen aus dem ersten Jahr der Landesinitiative wurde die Planung von Schwerpunkten, Projekten und Veranstaltungen für das Jahr 2013 angegangen.

In Düsseldorf und dem Kreis Mettmann bewegt sich das Kompetenzzentrum innerhalb dieser vier thematischen Handlungsfelder:

1 Übergang Schule und Beruf

- Wissen von Schülerinnen über Berufsbilder und Einblicke in die Wirtschaft fördern
- Interesse von Mädchen und jungen Frauen an MINT-Berufen und Berufen im Handwerk steigern

2 Betriebliche Frauenförderung

- Förderung beruflicher Weiterbildungs- und Aufstiegsmöglichkeiten
- Ermöglichung des früheren Wiedereinstiegs nach der Elternzeit
- Stärkung der Bindung von Mitarbeiterinnen an das Unternehmen

3 Strukturelle Frauenförderung

- Orientierung/Unterstützung für wiedereinstiegsinteressierte Frauen
- Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und familiären Aufgaben
- Unterstützung der Arbeitsmarktintegration für Frauen im SGB II/III-Bezug (insb. Alleinerziehende)

4 Förderung frauengeführter Unternehmen

- Förderung von Existenzgründung und Selbstständigkeit
- Verbesserung der Vereinbarkeit von Betrieb/Selbstständigkeit und familiären Aufgaben

NACHGEFRAGT BEI ...



Dorothea Körfers,
Leiterin des Kompetenzzentrums

Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit mit ihren Kooperationspartnerinnen und -partnern?

Die Zusammenarbeit mit unserem Lenkungs- und dem Erweiterten Partnerkreis ist noch vertrauensvoller und intensiver geworden. Man kennt sich in der Zwischenzeit und weiß um die Stärken des Anderen. Wir können erheblich voneinander profitieren, und diese Synergieeffekte gilt es zu nutzen und weiter auszubauen.

Eine unserer zentralen Aufgaben ist die Vernetzung der lokalen Akteurinnen und Akteure. Transparenzherstellung ist ebenfalls ein wichtiges Thema. Wir sehen es als eine unserer besonderen Stärken an, die bereits vorhandenen Strukturen sichtbarer zu machen, die einzelnen Personen und Institutionen zu vernetzen und auf Gemeinsamkeiten aufmerksam zu machen. Wir freuen uns, dass wir mit den Partnerinnen und Partnern im Lenkungs- und Erweiterten Partnerkreis Unterstützerinnen und Unterstützer gefunden haben, die beispielsweise die „Unternehmenstage 2013 – Innovative Personalpolitik“ mit- und vorangetragen haben. Ohne dieses Engagement wären die „Unternehmenstage“ so nicht möglich gewesen.

Unternehmenstage 2013 – Innovative Personalpolitik

Mit großer Öffentlichkeit und unter Schirmherrschaft von Ministerin Barbara Steffens hat das Kompetenzzentrum im September eine 10-tägige Veranstaltungsreihe zum Thema „Innovative Personalpolitik“ durchgeführt. Um qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewinnen und langfristig zu halten, ist auch in kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) eine familienorientierte Personalpolitik unverzichtbar.



Pressekonferenz anlässlich der Vorstellung der Veranstaltungsreihe „Unternehmenstage 2013 – Innovative Personalpolitik“

Dies ist eines der Ergebnisse der Veranstaltungsreihe „Unternehmenstage 2013“, die erstmalig in Düsseldorf und dem Kreis Mettmann stattfand. Unter dem Stichwort „Innovative Personalpolitik“ beschäftigten sich die Veranstaltungen in Workshops, Vorträgen, Seminaren und Best-Practice-Beispielen mit den Themen „Fachkräftegewinnung und -sicherung“, „Nachwuchsförderung“ und „Vereinbarkeit von Familie und Beruf“. Das Besondere: Die Themen wurden praxisnah immer mit erfolgreichen Beispielen von Unternehmen vermittelt. Nach jeder Veranstaltung gab es zudem die Möglichkeit, mit den Referentinnen und Referenten und Teilnehmenden ins Gespräch zu

kommen, sich auszutauschen und Kontakte zu pflegen. Das Team des Kompetenzzentrums hatte sich zum Ziel gesetzt, den Unternehmen Anregungen und Impulse zu geben, die sie später in ihrem Arbeitsalltag anwenden können. Präsentiert wurden kreative Ideen und Lösungsansätze, wie das Projekt „Vereinbarkeit Pflege und Beruf“, die Teilzeitberufsausbildung oder neue Möglichkeiten der Kinderbetreuung. Es wurde deutlich, dass Unternehmen, die ihre Beschäftigten von der Kinderbetreuung bis hin zur Pflege von Angehörigen mit Angeboten unterstützen, bei der Gewinnung von qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Nase vorn haben.

Kooperationspartnerinnen und -partner:

Unter Federführung des Kompetenzzentrums bündelten 22 Kooperationspartnerinnen und -partner wie zum Beispiel die Industrie- und Handelskammer und die Handwerkskammer Düsseldorf, die Wirtschaftsförderungen und Gleichstellungsbeauftragten von Stadt und Kreis, die Agenturen für Arbeit und Jobcenter sowie mehrere kleine und mittlere Unternehmen ihre Kompetenzen und Ressourcen für Workshops, Vorträge und Seminare.

„1. Frauen-Wirtschaftsforum Düsseldorf – women@work“ als Höhepunkt

Im Rahmen der „Unternehmenstage 2013“ stieß die Veranstaltung der Firma MECU Metallhalbzeug aus Velbert, die ihr mehrfach ausgezeichnetes Projekt „Vereinbarkeit von Pflege und Beruf“ vorstellte, auf große Resonanz. Dabei geht es um die Unterstützung von Beschäftigten, die ihre Angehörigen pflegen. Ein Thema, das aufgrund des demografischen Wandels zunehmend an Bedeutung gewinnt. Viel Interesse erhielt auch der Workshop „Starke Stimme – Starke Haltung – Starke Frauen“. Er wurde aufgrund der vielen Anmeldungen gleich zweimal angeboten.

Mit rund 180 Teilnehmenden war die Abschlussveranstaltung „1. Frauen-Wirtschaftsforum Düsseldorf“ in Kooperation mit der IHK Düsseldorf der Höhepunkt der „Unternehmenstage 2013“. Unternehmerinnen und weiblichen Führungskräften wurde hier Mut gemacht, in einer männerdominierten Wirtschaftswelt selbstbewusst ihren Weg zu gehen.

10 Veranstaltungen an 10 Tagen

Insgesamt haben ca. 400 Personen an den folgenden Veranstaltungen der „Unternehmenstage 2013 – Innovative Personalpolitik“ teilgenommen:

11.09. Vereinbarkeit vom Pflege und Beruf – Ein Beispiel guter Praxis aus Velbert

Immer mehr Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen in der Pflicht, Verantwortung bei der Pflege von Angehörigen zu übernehmen. Um diesen Anforderungen besser gerecht zu werden, hat die Stadt Velbert gemeinsam mit dem Diakonischen Werk im Kirchenkreis Niederberg und der Firma MECU das mehrfach ausgezeichnete Projekt „Vereinbarkeit von Pflege und Beruf“ ins Leben gerufen. In dieser Veranstaltung wurde praxisnah gezeigt, wie sich Unternehmen diesem Thema nähern können.



11.09. Workshop „Starke Stimme, starke Haltung – Wie Frauen erfolgreich führen“

Authentisch bleiben – das ist der Schlüssel für beruflichen Erfolg. Ein wichtiger Faktor dabei ist die Stimme. Wie sie wirkt und wie sie trainiert werden kann, erfuhren die Teilnehmerinnen in diesem Workshop, der in Kooperation mit dem Büro für die Gleichstellung von Frauen und Männern im Düsseldorfer Maxhaus durchgeführt wurde. Er richtete sich sowohl an Frauen mit Führungsverantwortung als auch an solche, die sich in einer Phase der beruflichen Neuorientierung befinden. Aufgrund der sehr positiven Resonanz und dem großen Interesse an der Veranstaltung wurde diese am nächsten Tag wiederholt.



11.09. Beratungsangebot „Individuelle Sprechstunde für Gründerinnen und Unternehmerinnen“

Familie und Beruf zu vereinbaren, wird für viele Frauen zu einer Zerreißprobe. Es gibt aber Lösungen mit Vorteilen für alle Beteiligten. Wir haben zu diesem Thema eine Sprechstunde entwickelt, in der kleine und mittelständische Unternehmen, Gründerinnen

und Unternehmerinnen in einem individuellen Beratungsgespräch Informationen rund um die Themen „flexible Arbeitszeiten“, „Fördermittel“, „Elternteilzeit“ und „Elterngeld“ bekommen. Einer von neun Beratungstagen 2013 fand mit drei Beratungsgesprächen im Rahmen der „Unternehmenstage 2013“ in der IHK Düsseldorf statt.

13.09. Business-Breakfast „Kindertagesstätten – Eine Investition in die Zukunft“

Für Planung und Bau einer Kindertagesstätte gelten besondere Anforderungen. Kennt man die Vorgaben und bezieht sie frühzeitig in das Konzept ein, ergeben sich Gestaltungsräume. Kneipe, Kirche, Kaufhaus – was spricht eigentlich gegen den Umbau zur Kita? Die Verwandlung „Kaufhaus wird Kita“ konnte vor Ort in Augenschein genommen werden. Die Zuhörerinnen und Zuhörer erhielten aktuelle Informationen zu den gesetzlichen Rahmenbedingungen und erfuhren, wie sie die Fördermöglichkeiten für Kindertagesstätten nutzen können. Das Business-Breakfast wurde in Kooperation mit der Wirtschaftsförderung und dem Jugendamt der Landeshauptstadt Düsseldorf durchgeführt.



13.09. Informationsveranstaltung zum Thema „Familienorientierte Personalpolitik – Vorteile und Nutzen für Unternehmen“

Familienorientierte Personalpolitik kann für Unternehmen ein wichtiger Faktor bei der Zukunftssicherung und Gewinnung von qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sein. Die Agentur für Arbeit Mettmann und das Jobcenter ME-aktiv informierten Unternehmen über dieses Thema und zeigten auf, welchen Mehrwert die Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber durch die Stärkung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf haben. Praktische Beispiele wie das der Firma Helbako aus Heiligenhaus veranschaulichten die Vorteile einer familienorientierten Personalpolitik.



16.09. Talkrunde zum Thema „Familienfreundliche Unternehmen investieren in die Zukunft“

Für jedes dritte Unternehmen in Deutschland stellt Fachkräftemangel das höchste Konjunkturrisiko dar. Gleichzeitig haben familienfreundliche Unternehmen bei der Rekrutierung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Nase vorn, denn immer mehr Menschen achten bei

der Wahl ihres Arbeitgebers auf familienfreundliche Arbeitsbedingungen. Daraus ergeben sich Chancen und Wettbewerbsvorteile. Unternehmen und Personalverantwortliche haben in dieser Veranstaltung der Agentur für Arbeit und dem Jobcenter Düsseldorf erfahren, welche konkreten Lösungsansätze es hierfür gibt.



18.09. Impulsveranstaltung und „Markt der Möglichkeiten“ zum Thema „Mitarbeiterbindung durch flexible Kinderbetreuung“

Tagesmütter, Kleingruppenbetreuung oder Kindertagesstätte: Für die Kinderbetreuung gibt es die unterschiedlichsten Angebote. In einem Vortrag von Sophie Geisel, Leiterin des Büros von „Erfolgsfaktor Familie“, und auf dem „Markt der Möglichkeiten“ bekamen Unternehmen Informationen über Angebote betrieblicher Kinderbetreuung in Velbert. Die Veranstaltung von Wirtschaftsförderung und Gleichstellungsbeauftragter der Stadt Velbert machte auf deren Vorteile aufmerksam. Vor allem für die Bindung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sind diese Einrichtungen echte Trümpfe.



18.09. Talkrunde zum Thema „Betriebliche Kinderbetreuung – auch für kleine und mittlere Unternehmen“

Dass die Einrichtung einer Betriebskita auch für kleine und mittelständische Unternehmen möglich ist, davon waren die Akteurinnen und Akteure des Projektes „Verbund-Kita für Monheim“ überzeugt. Was sich dahinter verbirgt und welche Herausforderungen damit verbunden sind, haben interessierte Unternehmen von den Beteiligten erfahren.



1. Frauen-Wirtschaftsforum Düsseldorf – women@work

19.09. **Selbstmarketing, Durchsetzungsvermögen, Mut und Glaube an die eigenen Stärken: Unternehmerinnen und weibliche Führungskräfte erhielten beim „1. Frauen-Wirtschaftsforum“ in der IHK Düsseldorf in vier Foren und verschiedenen Vorträgen wertvolle Impulse für den Arbeitsalltag.**

Mit rund 180 Teilnehmenden war die Abschlussveranstaltung in Kooperation mit der Industrie- und Handelskammer Düsseldorf der Höhepunkt der „Unternehmenstage 2013“. Mit dem Wirtschaftsforum leisten das Kompetenzzentrum und die IHK einen Beitrag für mehr Chancengleichheit für Frauen in der Wirtschaftswelt. Als Paradebeispiel für eine starke und erfolgreiche Frau skizzierte Karin-Brigitte Göbel,



Vorstandsmitglied der Stadtparkasse Düsseldorf, ihren Weg an die Spitze und was sich ändern muss, damit mehr Frauen Vergleichbares wagen. Ähnlich couragiert und entschlossen trat Nicola Stratmann auf, geschäftsführende Gesellschafterin des Event & Fair Hotel Tulip Inn in der Arena Düsseldorf. Sie berichtete in einem Forum über die Voraussetzungen und Strategien für den Erfolg im Berufsleben.

Wer im Beruf bestehen will, muss sich zunächst einmal selbst kennen. Davon überzeugte die Potenzial- und Persönlichkeitsentwicklerin Sylvia Schnöwend in ihrem Forum die vielen Teilnehmerinnen. Wie gelingt es, Familie und Beruf unter einen Hut zu bringen? Darüber berichtete Frauke Greven, Spielraum Projekt Vereinbarkeit, im vierten Forum an diesem Tag. Sie gab wichtige Tipps, von der flexiblen



Arbeitszeitgestaltung über Belegplätze in einer Kindertagesstätte bis zu Angeboten in der Region. „Netzwerke kennenlernen – Netzwerke knüpfen“ – das war das Motto der Informationsbörse des Frauen-Wirtschaftsforums, die lokale und bundesweite Frauennetzwerke und Angebote für Gründerinnen umfasste. An den Ständen – unter anderem vom „Verband deutscher Unternehmerinnen“, dem Verein „Frauen in der Immobilien-



wirtschaft“, dem „Deutschen Juristinnenbund“ und den „Düsseldorfer Unternehmerinnen“ – wurde leidenschaftlich diskutiert. Die Teilnehmerinnen zeigten sich begeistert vom Angebot und tauschten sich angeregt aus, getreu dem Ziel, Netzwerke zu knüpfen. Die Frauen haben sich auf den Weg gemacht – für die Zukunftsfähigkeit der deutschen Wirtschaft ein gutes Zeichen.

Die Mitarbeiterinnen des Kompetenzzentrums ziehen nach den zehn Veranstaltungen ein positives Fazit aus den „Unternehmenstagen“. Das Team hat viel Begeisterung und Interesse erlebt. Diese positive Resonanz bestätigt, mit dem Konzept der „Unternehmenstage“ ins Schwarze getroffen zu haben.

NACHGEFRAGT BEI ...



Dorothea Körfers,
Leiterin des Kompetenzzentrums

Welche Erfahrungen machen Sie in den Beratungen mit den kleinen und mittleren Unternehmen (KMU)?

Wir haben festgestellt, dass es gar nicht so leicht ist, die Chefinnen und Chefs von kleinen und mittleren Unternehmen in unserer Region von der Notwendigkeit einer Beratung zur Einführung familien- und frauengerechter Rahmenbedingungen im Unternehmen zu überzeugen. Die großen Unternehmen, von denen es besonders in Düsseldorf sehr viele gibt, haben hierbei ganz andere Möglichkeiten und Budgets. Kitäplätze für die Mitarbeitenden, flexible Arbeitszeiten, Eltern-Kind-Büros, einen Bügelservice und Hilfestellungen bei den Herausforderungen, die das Thema „Vereinbarkeit von Pflege und Beruf“ mit sich bringt, haben viele von ihnen schon in ihrem Angebot. Die Situation von KMU sieht anders aus. Einige bieten ihren Mitarbeitenden hier schon kleinere Hilfestellungen im Rahmen ihrer Möglichkeiten an. Andere haben noch nicht erkannt, wie wichtig diese Themen sind. Wir werden nicht müde, diese Best-Practice-Beispiele immer wieder auf unseren Veranstaltungen mit einzubeziehen, sodass sie anderen Chefinnen und Chefs Vorbild sein können. Eine familien- und frauengerechte Personalpolitik ist auch in kleinen und mittleren Unternehmen möglich. Das haben die „Unternehmenstage 2013 – Innovative Personalpolitik“ gezeigt.

Beratung von kleinen und mittleren Unternehmen in der Region

Die umfangreichen Aktivitäten der Mitarbeiterinnen des Kompetenzzentrums in den verschiedenen Handlungsfeldern haben die Bekanntheit der Beratungsangebote für kleine und mittlere Unternehmen gesteigert.

Das Kompetenzzentrum ist in mehrere Beratungsprozesse mit Unternehmen und Berufskammern eingestiegen. Diese konnten durch verschiedene Akquise-Aktionen des Kompetenzzentrums für Beratungen interessiert und aktiviert werden. So wurde im Rahmen der Beratung einer Zahnarztpraxis der Kontakt zur Zahnärztekammer Nordrhein geknüpft. Aus diesem Kontakt entwickelte sich die Idee einer gemeinsamen Befragung von Zahnarztpraxen sowie weiterer Projektideen zu den Themen „Fachkräftesicherung“ und „Wiedereinstieg nach Familienzeit“. Fortlaufend wurde der Material-Pool des Kompetenzzentrums weiter ausgebaut.

Es stehen Informations- und Beratungsmaterialien zu folgenden Themen zur Verfügung:

- Entwicklung weiblicher Potenziale im Unternehmen
- Führungskräftegewinnung und -bindung
- (betriebliche) Kinderbetreuung
- Eldercare
- Elternzeit und Wiedereinstieg
- Teilzeitberufsausbildung
- Berufswahl und Karriereplanung

Die Materialsammlung wird fortlaufend ergänzt und aktualisiert. Diese Materialien können zum einen

als Basis in der direkten Beratung vor Ort genutzt werden, sie können den Unternehmen aber auch in kompakter Form für einen schnellen Einstieg in ein Thema zur Verfügung gestellt werden.

Gender-Mainstreaming-Beratung

Im Rahmen der Projektantragstellung zu Förderprogramm aufrufen der Landesregierung NRW wurden mehrere kleine und mittlere Unternehmen der Region hinsichtlich einer gendergerechten Antragstellung beraten. Die Antragstellerinnen und -steller erhielten durch das Kompetenzzentrum in Kooperation mit der Regionalagentur Düsseldorf – Kreis Mettmann Hinweise und Hilfestellungen zu ihrem Gender-Mainstreaming-Konzept.

„Sprechstunde Vereinbarkeit von Familie und Beruf im Unternehmen und in der Selbstständigkeit“

Die Sprechstunde wurde in enger Zusammenarbeit mit regionalen Kooperationspartnerinnen und -partnern entwickelt und angeboten:

- Industrie- und Handelskammer Düsseldorf
- Handwerkskammer Düsseldorf
- Wirtschaftsförderung Kreis Mettmann
- Wirtschaftsförderung Düsseldorf

- ⊙ Kreishandwerkerschaften
Düsseldorf und Kreis Mettmann
- ⊙ STARTERCENTER NRW beim Kreis Mettmann
- ⊙ Gründungsnetzwerk Düsseldorf



An neun festen Terminen konnten sich über das Jahr verteilt Unternehmerinnen, Selbstständige und Gründerinnen vom Kompetenzzentrum zu den verschiedenen Themenbereichen beraten lassen. Diese erstreckten sich von organisatorischen Fragen rund um das Thema Selbstständigkeit über Austauschmöglichkeiten in Netzwerken bis zu einer Orientierungsberatung z. B. zu Gründungsberatungsstellen. Dabei wurden Fragen zur Gestaltung der Familienzeit in der Selbstständigkeit, Arbeits-

zeitmodellen und Teilzeitarbeit angesprochen. Das Kompetenzzentrum klärte mit jeder Teilnehmerin den individuellen Beratungsbedarf, verknüpfte mit spezifischen Angeboten und Ansprechpersonen in der Region, regte Networking und Erfahrungsaustausch an und schaffte so Transparenz über vorhandene Angebote.

Auf Grundlage der positiven Ergebnisse sowohl von den Teilnehmerinnen der Sprechstunde als auch von den Kooperationspartnerinnen und -partnern wurde die Sprechstunde 2014 auf die gesamte Region erweitert und terminlich ausgebaut. Für 2014 sind in Abstimmung mit den regionalen Wirtschaftsakteurinnen und -akteure insgesamt 16 Sprechstundentermine in Düsseldorf und im Kreis Mettmann geplant.

Zur Bewerbung der Sprechstunde wurde ein Flyer erstellt, der bei den beteiligten Kooperationspartnerinnen und -partnern und in weiteren wirtschaftsnahen Institutionen ausgelegt wurde. Jeder der neun Termine wurde mit einer Pressemitteilung angekündigt.

Weitere Informationen zu Aktivitäten und Beratungsangeboten des Kompetenzzentrums finden Sie auf der Internetseite:
www.competentia.nrw.de/duesseldorf-mettmann

NACHGEFRAGT BEI ...



Burkhard Hintzsche

Sozialdezernent der Landeshauptstadt Düsseldorf

Herr Hintzsche, eine frauen- und familienfreundliche Personalpolitik ist auch in kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) möglich. Das haben die „Unternehmenstage 2013 – Innovative Personalpolitik“ im September gezeigt. Sie haben sich dafür eingesetzt, dass die Landeshauptstadt Düsseldorf und der Kreis Mettmann die Trägerschaft für das Kompetenzzentrum Frau und Beruf der Zukunftswerkstatt Düsseldorf (ZWD) übertragen. Was war Ihre Motivation und was tut die Landeshauptstadt Düsseldorf, um als Arbeitgeberin attraktiv zu sein?

Ich bin zum einen Beigeordneter für Schule, Jugend, Soziales und Sport der Landeshauptstadt Düsseldorf und darüber hinaus auch Aufsichtsratsvorsitzender der ZWD, die sich bereits seit ihren Gründungstagen im Themenfeld „Beruf und Familie“ engagiert. Die „Unternehmenstage 2013 – Innovative Personalpolitik“ habe ich sehr gerne begleitet. Das Team um Dorothea Körfers hat gemeinsam mit allen Kooperationspartnerinnen und -partnern ein umfang- und abwechslungsreiches Programm auf die Beine gestellt.

Fortsetzung Seite 18

Fortsetzung von S. 17

Ein vergleichbares Projekt hat es in Düsseldorf und der Region bisher nicht gegeben. Wenn ich durch meine Unterstützung zum Gelingen solch fortschrittlicher Aktivitäten für Düsseldorf beitragen kann, dann bin ich dazu gerne bereit. Es ist mir ein besonderes Anliegen – auch mit Blick auf den Fachkräftebedarf in der Region – die Familienfreundlichkeit von Düsseldorfer Unternehmen zu fördern. Die Landeshauptstadt steht selbst als Arbeitgeberin vor großen Aufgaben und hat dabei Vorbildfunktion. Es wäre falsch, die kleinen und mittleren Unternehmen von den Vorteilen einer frauen- und familienfördernden Personalpolitik überzeugen zu wollen, wenn wir uns als Stadt nicht auch an diese Maßstäbe halten würden. Für die über 10.000 angestellten Frauen und Männer in der Stadtverwaltung bieten wir daher umfangreiche Maßnahmen und Hilfestellung zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Dabei soll auch das Thema „Pflege und Beruf“ größeres Gewicht erhalten. Bei der U3-Betreuung und beim Ausbau der Ganztagschulen steht Düsseldorf nicht nur im regionalen Vergleich sehr gut da. Wir wollen aber auch bei der Pflege von Angehörigen und beim Umgang mit weiteren anstehenden demografischen Herausforderungen mit gutem Beispiel voranschreiten.

Aktivitäten des „Runden Tisches Teilzeitberufsausbildung“

Im Januar 2013 hat das Kompetenzzentrum gemeinsam mit der Regionalagentur Düsseldorf – Kreis Mettmann den „Runden Tisch Teilzeitberufsausbildung Düsseldorf und Kreis Mettmann“ initiiert.

Zwei Mal jährlich treffen sich hier Kammern (IHK zu Düsseldorf, HWK sowie Kreishandwerkerschaften Düsseldorf und Mettmann), Agenturen für Arbeit, Jobcenter und die beiden Träger des Programms „TEP“. Dabei handelt es sich um ein NRW-weites Projekt zur Unterstützung von Frauen und Männern, die aufgrund von Elternschaft oder Pflege von Angehörigen noch keine betriebliche Ausbildung abschließen konnten. Durch die verbindlichere Zusammenarbeit aller Mitglieder des „Runden Tisches“ wird vor allem die Vermittlung von Frauen als auch die Suche nach passenden Ausbildungsplätzen erleichtert und verbessert. Ein weiteres Ziel des

„Runden Tisches Teilzeitberufsausbildung“ ist es, die noch immer kaum genutzte Möglichkeit der Teilzeitberufsausbildung bei den Unternehmen in der Region bekannter zu machen und diese dabei zu unterstützen, einen Ausbildungsplatz in Teilzeit anzubieten und die Ausbildung erfolgreich durchzuführen.

Der „Runde Tisch Teilzeitberufsausbildung“ hat deshalb einen Flyer zur Ansprache von Unternehmen und einen Flyer zur Ansprache von Ausbildungsplatzsuchenden erstellt. Sie beinhalten Informationen zur Teilzeitberufsausbildung und Kontaktdaten zu Ansprechpersonen in der Region.



Pilotbefragung „Wettbewerbsvorteil familienorientierte Personalpolitik“ im Kreis Mettmann

74 Unternehmen haben sich an der Online-Befragung beteiligt, die von März bis Mai 2013 freigeschaltet war. Die Befragung wurde in Kooperation mit den Wirtschaftsförderungen der Städte Heiligenhaus, Langenfeld, Monheim am Rhein und Velbert, der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung (MIT) Langenfeld sowie der Wirtschaftsförderung Kreis Mettmann konzipiert und durchgeführt.

Ziel der Befragung war es, den Status quo in den Unternehmen zum Themenfeld „Fachkräftesicherung durch familienorientierte Personalpolitik“ sowie den Informations- und Beratungsbedarf der Unternehmen zu ermitteln und das Kompetenzzentrum als Beratungsstelle bekannt zu machen.

Dazu wurden über die Wirtschaftsförderungen und die MIT fast 900 Unternehmen angeschrieben. 74 von ihnen haben sich an der Befragung beteiligt, was einem Rücklauf von 8,5 % entspricht.

Die Befragung richtete sich an Geschäftsführungen bzw. Personalverantwortliche und umfasste die Themenbereiche „Allgemeine Angebote zur Verbesserung der Vereinbarkeit“, „Unterstützung bei Kinderbetreuung und Pflege von Angehörigen“, „weitere betriebliche Strategien“ sowie „Motive und Hemmnisse“.



Die Befragungsergebnisse zeigen:

- Eine familienorientierte Personalpolitik wird von den Unternehmen im Kreis Mettmann schon heute als wichtiges Instrument im Wettbewerb um Fachkräfte erkannt (97 % Zustimmung), dessen Bedeutung in den nächsten Jahren deutlich zunehmen wird (90 % Zustimmung).

- Die Unternehmen engagieren sich vielfältig. So ist bei 82 % der Unternehmen eine Arbeitsbefreiung in akuten Notfällen möglich, 54 % verfügen über flexible Arbeitszeiten und 44 % bieten Unterstützung beim Wiedereinstieg nach der Elternzeit an. Auch ein weiteres Engagement ist für viele Unternehmen vorstellbar.

- Die Nichteinführung von familienorientierten Maßnahmen wird auch mit einem zu hohen Aufwand (35 %) und einem nicht bekannten Bedarf bei Mitarbeitenden (26 %) begründet. Hier bieten sich Ansatzpunkte für eine Beratung und Prozessbegleitung, die bei der Ermittlung des Bedarfs und der Implementierung von unkomplizierten, kostengünstigen Lösungen unterstützen.

Die aufbereiteten Ergebnisse wurden mit den Wirtschaftsförderungen diskutiert. Eine für Oktober 2013 geplante Veranstaltung zur Präsentation der Ergebnisse mit den beteiligten Unternehmen fand allerdings aufgrund zu geringer Anmeldungen nicht statt.

28 Unternehmen gaben am Ende des Fragebogens ihre Kontaktdaten an, 24 von ihnen konnten telefonisch erreicht werden. Sie wurden themenbezogen zu Veranstaltungen der „Unternehmenstage 2013“ eingeladen und erhielten gezielt zusammengestellte Infomaterialien zu den Themen „Kinderbetreuung“, „Teilzeitausbildung“ sowie „flexible Arbeitszeiten“. In einem Unternehmen fand eine Beratung zu den Möglichkeiten betrieblicher Kinderbetreuung statt.

Mehr als nur Vernetzung

Das Kompetenzzentrum vernetzt die unterschiedlichen Akteurinnen und Akteure der Region themenspezifisch, fördert mit seinen Aktivitäten den Informationsaustausch untereinander und stellt neue Kooperationen unter den Beteiligten her. Die Kooperation mit den Partnerinnen und Partnern aus den Bereichen Arbeitsmarkt- und Gleichstellungspolitik, aus Wirtschaft, Verbänden und Institutionen ist dem Team des Kompetenzzentrums sehr wichtig und im Rahmen der Zielsetzung unerlässlich.

Die Mitarbeiterinnen des Kompetenzzentrums sind als Veranstalterinnen, Referentinnen und Expertinnen zu verschiedenen Themenstellungen an Projekten, Informations- und Fachveranstaltungen sowie Messen und Informationsbörsen der Kooperationspartnerinnen und -partner in der Region Düsseldorf und Kreis Mettmann beteiligt.

+ Internationaler Frauentag

Zum Internationalen Frauentag am 8. März wurde in Kooperation mit dem Büro für die Gleichstellung von Frauen und Männern der Landeshauptstadt Düsseldorf der Workshop „Fit für die Bewerbung – Zeigen Sie, was in Ihnen steckt“ entwickelt und durchgeführt. Das Kompetenzzentrum war außerdem mit einem Informationsstand und der Teilnahme an einer Diskussionsrunde zum Thema „Wie schaffen Frauen den Wiedereinstieg in den Beruf“ vertreten.

+ Equal Pay Day

Das Kompetenzzentrum war am 21. März 2013, dem Tag der Entgeltgleichheit (engl. Equal Pay Day), mit den „Business and Professional Women Germany“ aus Düsseldorf und dem Kreis Mettmann, dem Büro für die Gleichstellung von Frauen und Männern der Landeshauptstadt Düsseldorf und dem Verband medizinischer Fachangestellter



mit einem Informationsstand in der Düsseldorfer Altstadt vertreten. Dort wurde umfassendes Informationsmaterial verteilt. Interessierte konnten gezielt angesprochen werden. Verbunden mit diesem Infostand war eine Postkarten- und Gewinnaktion mit der Radstation Düsseldorf, die über einen Zeitraum von einer Woche allen Postkartenbesitzerinnen und -besitzern einen Preisnachlass von 22 % – in Höhe der Lohnlücke – gewährte.

+ Workshop „Beruf und Pflege vereinbaren – wie geht das?“

Gemeinsam mit der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Monheim am Rhein wurde zum Internationalen Frauentag im März 2013 ein Workshop zum Thema „Vereinbarkeit von Pflege und Beruf“ angeboten. Mit den Teilnehmerinnen wurden vor allem Lösungsansätze diskutiert, wie der Spagat zwischen Beruf und Pflege gelingen kann, ohne sich aufzuopfern oder zu überfordern.

+ Infotag Wiedereinstieg: „Fit und informiert zurück in den Beruf“

Der vierte Infotag des „Netzwerks W im Kreis Mettmann“ war in Langenfeld mit ca. 300 Teilnehmenden sehr gut besucht. Zur besseren Orientierung vor Ort hatte das Kompetenzzentrum eine Ausstellerliste mit Schlagwörtern zum Beratungsangebot zusammengestellt und die zentrale Infotheke im Foyer besetzt. Zudem wurde ein Feedbackbogen entwickelt und ausgewertet, der zur weiteren Optimierung des Angebots für 2014 dient.

+ Workshops „Fit für den Beruf“ im Kreis Mettmann

In den Städten Erkrath, Monheim am Rhein sowie Velbert/Heiligenhaus wurden drei Workshops „Fit für den Beruf“ durchgeführt. Sie waren das Ergebnis der Projektgruppe „Migrantinnen und Arbeitsmarkt“, die das Kompetenzzentrum 2012 und 2013 koordiniert hat. Neben der Erarbeitung der beruflichen Chancen und Stärken stand für die 31 Frauen mit Migrationshintergrund ein intensives Bewerbungstraining im Mittelpunkt.

+ „Berufswahl SIEGEL“ für Schulen

Das Kompetenzzentrum ist Mitglied in der Jury „SIEGEL berufswahl- und ausbildungsfreundliche Schule“, die das Berufswahl-SIEGEL an Schulen vergibt, die sich durch besondere Angebote im Bereich der Berufsorientierung auszeichnen. Im Rahmen des Bewertungsprozesses wurden 2013 mit der für die Berufsschulen zuständigen Jury-Gruppe vier Schulen in Düsseldorf und Hilden auditiert. Die SIEGEL wurden den Schulen im Januar 2014 verliehen.

+ Berufsorientierung im Übergangssystem Schule – Beruf

Zu den für das neue Übergangssystem „Kein Abschluss ohne Anschluss“ zuständigen „Kommunalen Koordinierungen“ der Landeshauptstadt Düsseldorf und des



Kreis Mettmann wurde Kontakt aufgenommen. Es wurden Absprachen getroffen und der Rahmen für die weitere Zusammenarbeit festgelegt. Der Fokus wird zukünftig auf der Unterstützung kleiner und mittlerer Unternehmen der Region bei ihrem

Engagement in der Berufsorientierung liegen, wobei ein besonderer Fokus auf der Ansprache von Schülerinnen liegt. Es wurde ein Infoblatt erstellt, das Unternehmen Tipps und Hinweise für die Gestaltung von Angeboten im Rahmen der Berufsorientierung bietet. Im Südkreis Mettmann wird die Kooperation mit dem Verein BOBplus e.V. intensiviert, um kleine und mittlere Unternehmen wirkungsvoll bei der Teilnahme am Girls' Day unterstützen zu können.

+ „Düsseldorfer Netzwerk zur Förderung der beruflichen Entwicklung von Frauen“

Das Kompetenzzentrum hat im Sommer 2012 die Koordination des „Düsseldorfer Netzwerks zur Förderung der beruflichen Entwicklung von Frauen“ übernommen und



arbeitet, gemeinsam mit den Netzwerkpartnerinnen und -partnern, an den Herausforderungen der Entwicklung von Frauen am Arbeitsmarkt. Das Gleichstellungsbüro steht dem Kompetenzzentrum hierbei als erfahrener Ansprechpartner weiter zur Verfügung. Das Netzwerk

trifft sich drei Mal im Jahr und behandelt je nach Bedarfslage unterschiedliche Fragestellungen. Die Antragstellung auf die jährliche Ausschreibung der Landeskoordination Netzwerk W erfolgt aus dem Netzwerk heraus. 2013 haben sich innerhalb des Netzwerks zwei Arbeitsgruppen gegründet. Die Netzwerktreffen werden abwechselnd von verschiedenen Partnerinnen und Partnern durch einen Fachinput unterstützt. Je nach Bedarf werden externe Referentinnen und Referenten, wie die Bezirksregierung Düsseldorf oder die Gesellschaft für Innovation und Beschäftigung, zu den Treffen eingeladen. Der Austausch und die Vernetzung untereinander standen auch 2013 im Fokus dieses Netzwerks.

Weitere Arbeitskreise und Netzwerke, an denen das Kompetenzzentrum beteiligt ist:

- ⊗ Familientisch Düsseldorf – Düsseldorfer Bündnis für Familien
- ⊗ Konferenz der Gleichstellungsbeauftragten aus Düsseldorfer Betrieben und Behörden
- ⊗ Kompetenznetzwerk des Vereins BOBplus e.V.
- ⊗ Erfahrungsaustauschtreffen STARTERCENTER NRW
- ⊗ Düsseldorfer Gründungsnetzwerk
- ⊗ Arbeitskreis „Frauen gründen – anders!“
- ⊗ Task-Force für Arbeit Düsseldorf
- ⊗ Fachkräftebündnis Kreis Mettmann
- ⊗ Arbeitskreis Migration und Arbeitsmarkt der Regionalagentur Düsseldorf – Kreis Mettmann
- ⊗ Arbeitskreis Regionale Partnerschaft Arbeit und Qualifizierung (PAQ)



Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Die Kommunikationsarbeit des Kompetenzzentrums im Jahr 2013 stellte auch weiterhin die Bekanntheitsförderung der Landesinitiative und die Vorstellung des Kompetenzzentrums, seiner Aufgaben und Schwerpunkte in den Fokus.

Hierfür wurde die medienübergreifende Marketing- und Kommunikationsstrategie weiter ausgebaut und auf erste Aktivitäten im Bereich der sozialen Medien ausgeweitet.

Die crossmediale Vernetzung der Inhalte für die verschiedenen zur Verfügung stehenden Kommunikationskanäle wurde fortgesetzt und um eine gesonderte Website ergänzt. Die Website der Landesinitiative ermöglicht die Präsentation von Inhalten wie Veranstaltungsankündigungen, aktuellen Meldungen und Publikationen. Darüber hinaus wurde sowohl durch proaktive als auch reaktive Pressearbeit in den verschiedenen Medien der Kooperationspartnerinnen und -partner des Kompetenzzentrums über die Projekte und Aktivitäten berichtet.

Die Presse- und Kommunikationsarbeit – sowohl offline als auch online – für die „Unternehmenstage 2013 – Innovative Personalpolitik“ bildete den Schwerpunkt der Kommunikationsmaßnahmen des Kompetenzzentrums. Die Medienresonanz auf die Veranstaltung war groß. Eine eröffnende Pressekonferenz mit Unterstützung aus Stadt und Kreis hat für ein erhöhtes Interesse gesorgt. Die Schirmherrschaft von Ministerin Barbara Steffens wirkte ebenfalls positiv auf die Wahrnehmung dieses Projektes. Für alle Veranstaltungen, die im Rahmen der „Unternehmenstage 2013“ stattfanden, wurden Pressemitteilungen und Pressemappen erstellt. Ein Fotograf dokumentierte alle Veranstaltungen. Insgesamt entstanden für die „Unternehmenstage“ 57 Seiten Presstexte.

Flankiert wurde die Pressearbeit dieses Großprojektes mit einer eigenen Website, die auch die Einbindung sozialer Medien (Twitter-Account unter dem Hashtag #ut2013) umfasste und innerhalb kürzester Zeit eine enorme Klickzahl erreichte. Die Internetseite ist unter „www.unternehmenstage.de“ abrufbar.

Das Kompetenzzentrum wird die Kontakte zu regionalen Medien weiter ausbauen, um für die eigenen Themenstellungen zu sensibilisieren und die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit zu steigern. Für die verschiedenen Zielgruppen, Aktivitäten und Projekte wurden 2013 zahlreiche Materialien der Öffentlichkeitsarbeit, wie beispielsweise spezielle Flyer und Broschüren erstellt.

Die folgenden Seiten geben eine Übersicht über die Medienresonanz, Publikationen und Veröffentlichungen im Jahr 2013:

Zeitungen, Onlinenachrichten, Magazine und Broschüren:

- 02/2013** Meisterbrief, Zeitschrift der Kreishandwerkerschaft Mettmann, Ausgabe 2/2013, Überschrift: „Kompetenzzentrum Frau und Beruf bietet Sprechstunde an“.
- 21.03.2013** Rheinische Post, Überschrift: „Equal Pay Day: Kampf für die Rechte der Frau“, Zitat: „Das Kompetenzzentrum Frau und Beruf Düsseldorf und Mettmann lädt zum Informationsstand auf den Heinrich-Heine-Platz vor dem Carsch-Haus ein.“
- 22.03.2013** Rheinische Post, Überschrift: „Frauen kämpfen für höhere Löhne und Gleichstellung“, Interview mit u. a. Dr. Marie-Christine Frank vom Kompetenzzentrum Frau und Beruf Düsseldorf und Kreis Mettmann.
- 02.05.2013** NRZ, Überschrift: „Der steinige Weg zurück in den Job“, Zitat: „Beim Infotag Wiedereinstieg gibt es jede Menge Tipps und Angebote.“
- 08.05.2013** Wochen-Anzeiger, Überschrift: „Wie Jugendliche ihren Beruf finden“, Zitat: „Das Kompetenzzentrum Frau und Beruf Düsseldorf und Kreis Mettmann hält einen Vortrag zum Thema ‚Berufswahlreife – Eenemene muh und raus bist Du!‘“
- 08.05.2013** Wochen-Anzeiger, Überschrift: „Gespannt auf die Ergebnisse. Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung Langenfeld beteiligt sich an der Befragung des Kompetenzzentrums Frau und Beruf.“
- 01.06.2013** Die Wirtschaftsförderung informiert, Überschrift: „Unternehmenstage vom 9. bis 19. September 2013“, Ausgabe 108, Magazin der Wirtschaftsförderung der Landeshauptstadt Düsseldorf.
- 20.06.2013** Westdeutsche Allgemeine Zeitung, Überschrift: „Firmen wollen glückliche Mütter – Kindertagesstätten sind um flexible Öffnungszeiten bemüht. Unternehmen kooperieren mit einigen Einrichtungen“, Zitat: „Im ganzen Kreis Mettmann merke man, dass sich die Unternehmen bewegen ..., bestätigt Stefanie Klein, stellvertretende Leiterin des Kompetenzzentrums Frau und Beruf.“
- 31.07.2013** Westdeutsche Zeitung, Überschrift: „Frauen gehen häufig Umwege – auch gedanklich“, Zitat: „Wege, auf denen eine Frau trotzdem stark und selbstbewusst (...) möchte das Kompetenzzentrum Frau und Beruf aufzeigen.“
- 01.08.2013** IHK Magazin 08/13, „Familie und Beruf“, Sprechstunde des Kompetenzzentrums.
- 01.08.2013** IHK Magazin 08/13, „women@work“, Frauen-Wirtschaftsforum Düsseldorf“.
- 01.08.2013** Libelle, Überschrift: „Unternehmenstage 2013“, Zitat: „Eine Veranstaltungsreihe des Kompetenzzentrums Frau und Beruf Düsseldorf und Kreis Mettmann.“
- 01.09.2013** IHK Magazin 09/13, „Unternehmenstage 2013 – Innovative Personalpolitik“.
- 03.09.2013** Westdeutsche Allgemeine Zeitung, Überschrift: „Mädchen für den Ingenieurberuf begeistern“, Zitat: „Im Rahmen der Unternehmenstage 2013, einem gemeinsamen Projekt unter anderem von ‚Competentia‘, dem Kompetenzzentrum Frau und Beruf, der Wirtschaftsförderung des Kreises Mettmann, Jobcenter und diverser Unternehmen, geht es um praktische Ideen für eine moderne und familienorientierte Personalpolitik.“
- 04.09.2013** RP Online, Überschrift: „Campus wirbt fürs Ingenieur-Studium“, Zitat: „Die Unternehmenstage 2013 – Innovative Personalpolitik (...) sind ein gemeinsames Projekt des Kompetenzzentrums Frau und Beruf Düsseldorf und Kreis Mettmann (...) sowie weiterer zahlreicher Kooperationspartnerinnen und -partner.“
- 06.09.2013** Rheinische Post, Überschrift: „Tagung zum Thema Frauen in Unternehmen“, Zitat: „Die Unternehmenstage sind ein gemeinsames Projekt des Kompetenzzentrums Frau und Beruf Düsseldorf und Kreis Mettmann und zahlreicher Kooperationspartner.“
- 09.09.2013** Die Welt, Überschrift: „Workshops für bessere Personalpolitik“, Zitat: „(...) steht im Mittelpunkt der Unternehmenstage 2013.“

- 10.09.2013** NRZ, Überschrift: „Der Schlüssel zum Erfolg ist auch die Stimme“.
- 11.09.2013** Westdeutsche Zeitung, Überschrift: „Arbeit und Pflege: Velberter Firma hilft bei Doppelbelastung“, Zitat: „Am Mittwoch wurde es im Rahmen der ‚Unternehmenstage 2013 – Innovative Personalpolitik‘ des Kompetenzzentrums Frau und Beruf Düsseldorf und Kreis Mettmann vorgestellt.“
- 11.09.2013** Schaufenster Mettmann, Überschrift: „Frauen Mut machen“, Zitat: „Die Unternehmenstage 2013 – Innovative Personalpolitik, sind ein gemeinsames Projekt des Kompetenzzentrums Frau und Beruf Düsseldorf und Kreis Mettmann (...) sowie weiterer zahlreicher Kooperationspartner.“
- 21.09.2013** SuperTipp, Überschrift: „Innovative Personalpolitik kann Fachkräfte binden“, Zitat: „Um ‚Innovative‘ Personalpolitik ging es bei einem Treffen von rund 40 Unternehmen in der Bildungs- und Tagungsstätte Mettmann. Eingeladen hatten die Agentur für Arbeit Mettmann und das Jobcenter ME-aktiv im Rahmen der Unternehmenstage 2013, die in Kooperation mit dem Kompetenzzentrum Frau und Beruf Düsseldorf und Kreis Mettmann stattfand.“
- 01.10.2013** IHK Magazin 10/13, „Mit Selbstbewusstsein und Begeisterung – Unternehmerinnen und weibliche Führungskräfte trafen sich in der IHK zum ersten Frauen-Wirtschaftsforum.“
- 19.10.2013** SuperTipp, Überschrift: „Von Kinderbetreuung bis Pflege“, Zitat: „Von diesem Angebot wurde intensiv Gebrauch gemacht, berichtet Dorothea Körfers, Leiterin des Kompetenzzentrums Frau und Beruf Düsseldorf und Kreis Mettmann, das die Veranstaltungsreihe organisiert hat.“
- 01.12.2013** Dialog Mittelstand, Überschrift: „Frauen im Beruf fördern“, Zitat: „Die neue Veranstaltungsreihe ‚Unternehmenstage 2013‘ des Kompetenzzentrums rückte vom 9. bis zum 19. September das Thema ‚Innovative Personalpolitik‘ in den Fokus.“

Fernsehen und Online-TV:

- 19.09.2013** xity.de, Wir in der Region, Lokalnachrichten Düsseldorf, Onlinefernsehen: Beitrag zum „1. Frauen-Wirtschaftsforum Düsseldorf – women@work“

Podiumsdiskussionen:

- 09.03.2013** Weltfrauentag, Britta Tigges zum Thema „Wie schaffen Frauen den Wiedereinstieg in den Beruf?“
- 17.10.2013** 1. Mettmanner Stadtgespräch, Stefanie Klein zum Thema „Impulse für Familiengerechtigkeit“.

Mitwirkung an:

- 01/2013** Flyer „Teilzeitberufsausbildung in Düsseldorf und im Kreis Mettmann – für Betriebe und Unternehmen“, Regionalagentur Düsseldorf – Kreis Mettmann.
- 01/2013** Flyer „Teilzeitberufsausbildung in Düsseldorf und im Kreis Mettmann – für Ausbildungsplatzsuchende“, Regionalagentur Düsseldorf – Kreis Mettmann.
- 01/2013** Flyer „Individuelle Sprechstunde, Vereinbarkeit von Familie und Beruf im Unternehmen und in der Selbstständigkeit“, IHK Düsseldorf.
- 04/2013** Informationsbroschüre „(Allein-)Erziehend in den Beruf – Ihr Wiedereinstieg – Schritt für Schritt“, Kreis Mettmann, Der Landrat, Wirtschaftsförderung.
- 08/2013** Informationsbroschüre „Familienfreundliche Betriebe – Leitfaden für eine familienorientierte Personalpolitik“, Landeshauptstadt Düsseldorf, Wirtschaftsförderung.

Nennungen in externen Publikationen:

- 01/2013** „Wegweiser für Existenzgründer 2013“, Gründungsnetzwerk Düsseldorf
- 01/2013** Magazin „Wir aktuell“, Wirtschaftsjuvenen Düsseldorf
- 02/2013** Programmbroschüre zum „Internationalen Frauentag“, Büro für die Gleichstellung von Frauen und Männern der Landeshauptstadt Düsseldorf
- 02/2013** Newsletter der Wirtschaftsförderung des Kreises Mettmann
- 03/2013** Broschüre zum „Equal Pay Day“, BPW Germany und Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
- 03/2013** Newsletter der Wirtschaftsförderung des Kreises Mettmann
- 04/2013** Flyer „Düsseldorfer Gründungstag“, Gründungsnetzwerk Düsseldorf
- 04/2013** Flyer „Unternehmerinnentag NRW“, Wirtschaftsförderungen der Städte Bochum, Dortmund und Essen
- 05/2013** Flyer „BOB – 2013 Starte Deine Zukunft! Berufsorientierungsbörse 2013“, BOBplus e.V.
- 05/2013** Newsletter „Gleichstellung Aktuell“, Büro für die Gleichstellung von Frauen und Männern der Landeshauptstadt Düsseldorf
- 06/2013** Flyer „Frauen gründen – anders!“, Agentur für Arbeit Düsseldorf
- 07/2013** Newsletter der Regionalagentur Düsseldorf – Kreis Mettmann
- 07/2013** Newsletter der Agentur für Arbeit Düsseldorf
- 07/2013** Newsletter der Agentur für Arbeit Mettmann
- 10/2013** Newsletter „Gleichstellung Aktuell“, Büro für die Gleichstellung von Frauen und Männern der Landeshauptstadt Düsseldorf
- 10/2013** Newsletter der Business-Frauen Hilden
- 12/2013** Newsletter der Regionalagentur Düsseldorf – Kreis Mettmann

Ausblick 2014

Die folgende Kurzdarstellung von Projekten gibt einen kleinen Ausblick auf die Schwerpunktaktivitäten des Kompetenzzentrums Frau und Beruf Düsseldorf und Kreis Mettmann im kommenden Jahr:

„2. Frauen-Wirtschaftsforum Düsseldorf“

Aufgrund der guten Resonanz nach dem „1. Frauen-Wirtschaftsforum Düsseldorf“ am 19. September 2013 haben die Verantwortlichen aus dem Kompetenzzentrum und der Industrie- und Handelskammer Düsseldorf beschlossen, die Veranstaltung fortzusetzen. Das Konzept ist 2014 noch mehr an den Bedürfnissen der Teilnehmerinnen ausgerichtet. So wird es u. a. zukünftig möglich sein, nicht nur einen, sondern zwei Workshops besuchen zu können. Eine Informationsbörse mit 20 lokalen und überregionalen Netzwerken und Organisationen von und für Frauen im Business bietet auch 2014 wieder viel Platz für Austausch und Vernetzung.

Leitfaden für Unternehmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Pflege

Die Vereinbarkeit von Erwerbstätigkeit und der Pflege von Angehörigen wird in den nächsten Jahren sowohl Beschäftigte als auch Unternehmen vor große Herausforderungen stellen. Um Unternehmen in der Region Düsseldorf und Kreis Mettmann bei der Implementierung des Themas und der Umsetzung von Maßnahmen für pflegende Beschäftigte zu unterstützen, wird im zweiten Halbjahr 2014 ein Leitfaden erstellt. Neben wichtigen Informationen zu gesetzlichen Rahmenbedingungen etc. soll dieser den Unternehmen Instrumente aufzeigen, mit denen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in die Pflege von Angehörigen eingebunden sind, unterstützt werden können. Konkrete Arbeitshilfen werden in Form von Checklisten dargestellt. Darüber hinaus sollen regionale Angebote und Ansprechpersonen genannt werden, an die sich pflegende Beschäftigte wenden können.

„Beruf und Familie vereinbaren – Kinderbetreuung unterstützen“. Eine Befragung von Zahnarztpraxen

Im zweiten Halbjahr 2013 hat das Kompetenzzentrum gemeinsam mit der Zahnärztekammer Nordrhein eine Online-Befragung für Zahnarztpraxen in Düsseldorf und Umgebung konzipiert. Ziel der Kammer ist, ein familiengerechteres Arbeiten zu fördern. Die Befragung richtete sich sowohl an Zahnärztinnen und Zahnärzte als auch an das Praxispersonal. Neben der Frage nach der Vereinbarkeit von Beruf und Familie wurde nach dem Bedarf an Betreuungsangeboten und Problemen mit der Kinderbetreuung gefragt. Die Befragung wurde im ersten Halbjahr 2014 durchgeführt, die Ergebnisse der Befragung aufbereitet und den Zahnarztpraxen im Sommer 2014 auf einer Veranstaltung vorgestellt. Auf Basis der Befragungsergebnisse und der Rückmeldungen der Veranstaltung werden Konzepte für passgenaue Betreuungslösungen entwickelt, sowie Beratungs- und Unterstützungsbedarfe identifiziert.

Das Team des Kompetenzzentrums erreichen Sie unter **02 11.17 302 -**



-446

Dr. Marie-Christine Frank
Kommunikation und
Öffentlichkeitsarbeit

-25

Dorothea Köfers
Leitung

-444

Britta Tigges
Unternehmens-
beratung und
Fördermittel

-29

Sandra Schröder
Fachkräftegewinnung
und Personalent-
wicklung

-27

Jennifer Broda
Projektassistenz
und Veranstaltungs-
management

-23

Stefanie Klein
Befragungen und
Bedarfsanalysen

**Vereinbaren Sie Ihren
individuellen Beratungstermin.**



Herausgeber:

Kompetenzzentrum Frau und Beruf
Düsseldorf und Kreis Mettmann
c/o Zukunftswerkstatt Düsseldorf GmbH
Konrad-Adenauer-Platz 9
40210 Düsseldorf

Verantwortlich:

Claudia Diederich, Geschäftsführerin
Zukunftswerkstatt Düsseldorf GmbH

Redaktion:

Kompetenzzentrum Frau und Beruf
Düsseldorf und Kreis Mettmann
Dr. Marie-Christine Frank
m.frank-competentia@zwd.de

Gestaltung:

multimediasign.net, Düsseldorf

Fotos:

Bacel Atassi, Ansgar Bolle,
Dr. Marie-Christine Frank,
Alois Müller, Uwe Reinert

Postanschrift:

Kompetenzzentrum Frau und Beruf
Düsseldorf und Kreis Mettmann
c/o Zukunftswerkstatt Düsseldorf GmbH
Postfach 10 55 05
40046 Düsseldorf

Besuchsanschrift:

Konrad-Adenauer-Platz 9
40210 Düsseldorf

So erreichen Sie uns:

Telefon: 02 11. 17302 27
E-Mail: competentia@zwd.de
www.competentia.nrw.de/duesseldorf-mettmann



Druck:

flyeralarm GmbH

Stand:

August 2014

gefördert vom:

Ministerium für Gesundheit,
Emanzipation, Pflege und Alter
des Landes Nordrhein-Westfalen



EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung

in Kooperation mit:



Landeshauptstadt
Düsseldorf



Trägerschaft:

